TAGBLATT

GROSSVORHABEN

Bottighofen steht vor Investitionen über 15 Millionen Franken ins Zentrum: Es droht der Abschied aus der Spitzengruppe der steuergünstigsten Gemeinden

Die Planungen für ein erneuertes Dorfzentrum mit Hort und Kindergarten gehen voran. Entschieden über das Projekt, welches Bottighofen ein erneuertes Gesicht geben soll, wird im September an der Urne.

Inka Grabowsky

25.04.2025, 17.25 Uhr

Für die Schule informierte Präsident Dario My, für die Gemeinde Marion Sontheim, als Moderator stellte sich am Anlass Rico Lauper zur Verfügung.
Bild: Inka Grabowsky

Über mangelndes Interesse konnten sich Schul- und politische Gemeinde nicht beschweren. «Wir hatten für 110 Leute Stühle aufgestellt und mussten jetzt noch mal zehn Plätze nachliefern», sagt Moderator Rico Lauper. «Bottighofen hat viele Qualitäten: die Infrastruktur, die Schule, der Steuerfuss – aber eben auch sehr aktive Einwohner.» Das Grossprojekt um Dorfzentrum, Kindergarten mit Hort und Energieverbund, das mit der Erstellung des Masterplans im Sommer 22 seinen Anfang nahm, betrifft eben viele Menschen.

Gemeinderätin Marion Sontheim begründet einmal mehr, warum das 45-jährige Dorfzentrumsgebäude saniert werden muss: «Es regnet rein, die Statik ist nicht okay, der Brandschutz muss nachgerüstet werden, und schlecht isoliert ist es auch noch. Zudem hat die Verwaltung heute andere Bedürfnisse als 1980, als Bottighofen weniger als 1000 Einwohner hatte.» Heute leben 2700 Menschen im Dorf.

Auch die Zahl der jungen Familien ist gestiegen. Das wiederum begründet den Bedarf an einem Gebäude für Kindergarten und Hort, wie Schulgemeinde-Präsident Dario My ausführt. «Da das Haus auf dem bisherigen Parkplatz gebaut werden soll, braucht es eine Tiefgarage als Ersatz.» Die Zufahrt zur Garage wird möglicherweise das Einzige sein, was von der bisherigen Schulstrasse noch übrig bleibt.

«Wir haben das gemeinsame Ziel, ein Zentrum zu bilden», betont Marion Sontheim. «Dazu geht die Schulstrasse vor dem Schulhaus im Dorfplatz auf, die Durchfahrt wird gesperrt. Wegen der Werkleitungen im Untergrund bleibt die Strasse aber im Besitz der politischen Gemeinde.»

Die Projektskizze zeigt, wie die Steildächer des Dorfzentrums (hinten) vom neuen Kindergarten (vorne) aufgenommen werden.

Bild: zvg

Energieverbund für die öffentlichen Gebäude

Weil es sinnvoll ist, gleich die Energieversorgung auf den neuesten Stand zu bringen, wenn man schon einmal alles aufreisst, gibt es Pläne für einen Energieverbund für alle acht Gebäude von Schul- und politischer Gemeinde auf dem Areal. Evaluiert wurden die Optionen dezentrale

Erdsonden-Wärmepumpe, zentrale Holzschnitzel-Heizung und Seewasser-Fernwärme.

«Die Nutzwertanalyse, bei der wir unter anderem die Investitions- und die laufenden Kosten gegenübergestellt haben, favorisiert Erdsonden – zumindest für das Vorprojekt», so Rico Lauper. «Sollten sich später neue Erkenntnisse zur Seethermie ergeben, können wir neu überlegen.»

Die Kosten im Fokus

So könnte der neue Kindergarten im Bottighofer Dorfzentrum einst aussehen – Visualisierung der Fassade aus dem siegreichen Studienauftrag Sigma.

Bild: zvg

Die Architekten von Dorfzentrum und Kindergarten/Hort schilderten ausführlich, wie gut die Gebäude aufeinander abgestimmt würden, wie man sie in heissen Sommern kühlen könnte und wie nachhaltig und langlebig sie würden. Durch den Wegfall der Abwartswohnung entstünde sogar ein Raum für die ortsansässigen Vereine im Zentrum. Ein Landschaftsarchitekt zeigte, wo Kinder spielen werden und wo Autos parkiert werden könnten.

Doch die meiste Aufmerksamkeit bekam Markus Brack, der Verantwortliche für die Finanzen der Gemeinde, mit seinem kurzen Beitrag: 5,5 Millionen könnte die Sanierung des Dorfzentrums kosten. Für die Finanzierung müsste der Steuerfuss um 2 bis 3 Prozentpunkte steigen. 7,5 Millionen könnten für das Kindergarten/Hort-Gebäude anfallen. Dafür bräuchte man noch mal 3 bis 4 Steuerprozente. Und der Energieverbund wird auf 2 Millionen geschätzt, was 1 bis 2 Steuerprozent entspricht.

«Für das 15-Millionen-Projekt müssten die Steuern um 7 bis 9 Prozentpunkte rauf. Bei einem steuerbaren Einkommen von 100'000 Franken wären also 400 bis 520 Franken pro Jahr mehr fällig. Und das wahrscheinlich über einen Abschreibungszeitraum von dreissig Jahren.» Bottighofen ist derzeit in der Spitzengruppe der steuergünstigsten Gemeinden im Thurgau. Nach einer Erhöhung wäre man immer noch im attraktivsten Viertel.

Am 20. August, beim nächsten Info-Anlass, dürfte es mehr Klarheit über die Zahlen geben. Sollte die Urnenabstimmung am 28. September grünes Licht geben, könnte im Sommer 2026 mit dem Bau des Gemeindezentrums begonnen werden. Im Hafengebäude und an der Hauptstrasse würde ein Provisorium für die Verwaltung eingerichtet. Ende 2027 wären die Arbeiten wahrscheinlich abgeschlossen. Für Kindergarten und Hort rechnet man mit einer längeren Bauphase. Hier sollen 2028 die ersten Kinder einziehen.

www.zentrumbottighofen.ch